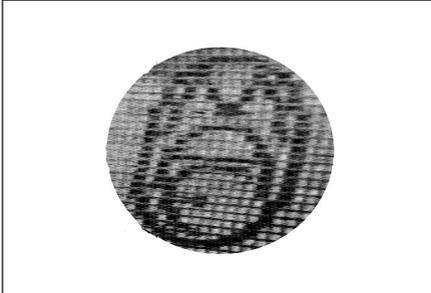




MAF



MAF 1916

**MAF  
1908 – 1921**

Der Ingenieur Paul Hugo Ruppe (1879 – 1949) schied 1907 aus der väterlichen Firma A. Ruppe & Sohn (> Apollo) aus.

In Markranstädt bei Leipzig errichtete er im Herbst des gleichen Jahres eine Automobilfabrik. 1908 kam man mit einem 10/12-PS-Wagen mit luftgekühltem Vierzylinder-Reihenmotor auf den Markt, gefolgt von einem 8/10-PS- und einem 12/14-PS-Vierzylindertyp.

Die MAF-Fahrzeuge besaßen neben den „Piccolo“-Wagen die frühesten luftgekühlten Motoren Europas. Alle MAF-Wagen wurden per Kardan angetrieben. Die auch als Lieferwagen karrossierten Konstruktionen von Ober-Ingenieur Ruppe erfreuten sich großer Beliebtheit.

Als Folge einer Serie empfindlicher Betriebsstörungen wie Streik der Arbeiter, Maschinen- und Kesseldefekten und der damit verbundenen Produktionsausfälle wurde am 11. Oktober 1911 über das Vermögen von Hugo Ruppe das Konkursverfahren eröffnet. 1912 fand eine Sanierung und die Namensänderung in Markranstädter Automobilfabrik vorm. Hugo Ruppe G.m.b.H. statt. Fahrzeugtypen mit 5/12 (0,5 t), 5/14 (0,4 t), 6/16 (1913: 6/18 PS,

0,8 t), 7/22 und 8/25 PS, die es auch als Geschäfts-Lieferungswagen gab, erweiterten das MAF-Programm bis 1914. Bei Kriegsausbruch wurde Hugo Ruppe zum Militär eingezogen, die Fabrik arbeitete jedoch weiter.

Die MAF-Wagen fanden im Ersten Weltkrieg Verwendung als Lazarett- und Nachschubwagen, die zivile Fahrzeugproduktion wurde eingestellt.

Zur Unterstützung der Kaiserlichen Artillerie und zum Einsatz in der der Pferde beraubten Landwirtschaft wurde eine Universalzugmaschine „UZ-MAF I“ (1,5 t schwer) mit dem

bewährten luftgekühlten 8/25 PS-Vierzylinder entwickelt, die mit einer Pritsche versehen auch als Lastwagen benutzt werden konnte.

Gegen Ende der Völkerschlacht folgte die verbesserte „UZ-MAF II“-Zugmaschine (2,25 t, 35 PS), die eine Seilwinde als Standardausrüstung besaß. 6 Tonnen Last konnten fortbewegt werden.

1917 schieden die Geschäftsführer Hugo Ruppe und der Kaufmann Friedrich Wilhelm Mithoff aus dem Unternehmen aus. Ruppe gab ein kurzes Gastspiel bei > DKW und gründete 1922 die > Bekamo.



MAF-Schlepper 1916 <sup>1</sup>



MAF-Schlepper 1916 <sup>1</sup>

Mit den Vorkriegs-Fahrzeugtypen begann die MAFf-Produktion 1919 erneut. 1920 bot MAF die Lieferungswagen Typ „D Li“ auf dem Fahrgestell des 5/14 PS-Pkw (0,5 t Nutzlast) und Typ „G Li“ auf dem 6/18 PS-Fahrgestell (0,75 t) an. Zwei Tonnen trug der Maf-Schnellastwagen Typ „K 2“ auf einen 8/25-PS-Fahrgestell. Alle drei Typen waren vollgummibereift und hatten Kardanantrieb.

1921 übernahm die Apollo Werke A.G. die MAF-Produktionsstätten, in denen dann ab dem 13. Juli neben Apollo-Pkw bis 1923 noch MAF-Wagen gebaut wurden.

*AW 1911-06-21 074 006*): „Markranstädter Automobilfabrik, vormals Hugo Ruppe, G.m.b.H. Eines der wichtigsten Ereignisse der letzten Tage in automobilistischer Hinsicht dürfte wohl die Neugestaltung der Markranstädter Automobilfabrik, Hugo Ruppe, Markranstädt, sein. Mit welcher lebhaftem Bedauern im Herbst vergangenen Jahres besonders in kleinautomobilistischen Kreisen die Nachricht von der schweren geschäftlichen Krisis dieser Firma aufgenommen wurde, ist allen bekannt, die mit dem Kreise des Kleinautos in näherer Fühlung stehen, und um so größer wird daher das Interesse und die Freude an dem Wiederaufblühen dieses Werkes sein. Zum Erwerbe und zur Weiterführung des Unternehmens wurde von einer Anzahl begeisterter und kapitalkräftiger Anhänger der früheren Firma eine Gesellschaft m.b.H. gegründet, die ihre konstituierende Versammlung am 29. Mai in Leipzig abhielt. In dem tags darauf vor dem Königlichen Amtsgericht in Markranstädt anstehenden Zwangsversteigerungstermin wurde das gesamte Fabrik-Etablissement, einschließlich Maschinen und allem Zubehör, von dem Beauftragten der Gesellschaft zu vorteilhaftem Preise erstanden. Auch sämtliche Lagerbestände an Material, halbfertig und fertig bearbeiteten Waren u.s.w. in nicht unbeträchtlichem Umfange, wurden von der Gesellschaft erworben, so daß es bei energischer Arbeit gelingen wird, das Werk in kurzer Zeit wieder in vollen Betrieb zu bringen. Die neue Firma, deren handelsgerichtliche Eintragung

dieser Tage erfolgte, lautet: Markranstädter Automobilfabrik, vormals Hugo Ruppe, G.m.b.H. Mit besonderer Freude dürfte es begrüßt werden, daß Herr Oberingenieur Hugo Ruppe, der nicht nur der Gründer des Werkes und der Schaffer des bekannten und beliebten „MAF“-Wagens ist, sondern der sich auch in weiten automobilistischen Kreisen einer außerordentlichen Beliebtheit und Wertschätzung erfreut, dem Werke auch künftighin seine hervorragende technische Kraft widmet. Der kleine, schmucke „MAF“-Wagen hat sich trotz aller Bescheidenheit bereits in den wenigen Jahren seiner Existenz ganz außerordentlich populär und beliebt gemacht, und es ist dies wohl in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen, daß die vielen hundert Exemplare dieses Wagens zur vollsten Zufriedenheit und Freude der Besitzer laufen. Eine große Zahl von Anerkennungsschreiben aus der Mitte der MAF-Wagenbesitzer liegen vor, wie sie nicht glänzender gedacht werden können.“